

EU-RICHTLINIE RED-III: BESCHLEUNIGUNGSGEBIETE

TAGUNG BODENSCHUTZ UND ERNEUERBARE ENERGIEN
„GEMEINSAM FÜR UNSEREN BODEN“, 04.03.2026

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Überblick

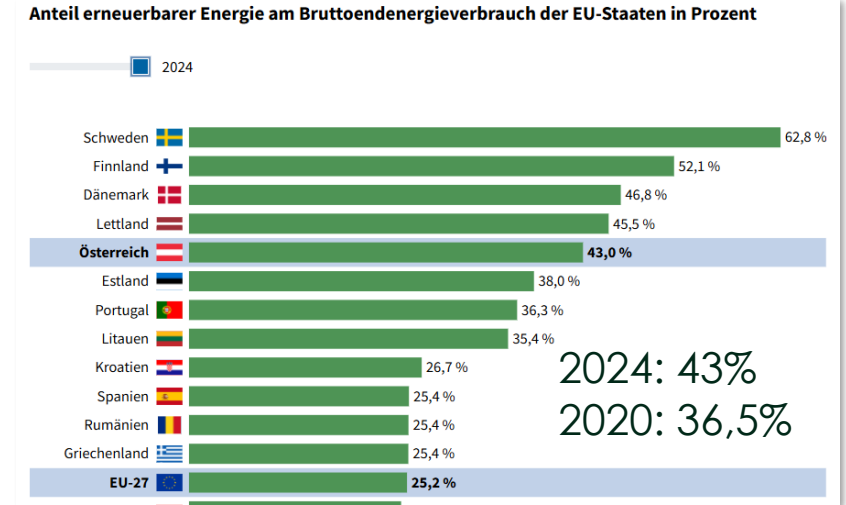
- **RED III: Zielsetzungen und Planungsverfahren**
- **Beschleunigungsgebiete / Novelle LGBl. Nr. 20/2026 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes**
- **Sachprogramme Erneuerbare Energien (Windenergie und Solarenergie) in der Steiermark**

Erneuerbaren-Änderungs-Richtlinie 2023/2413: RED III

- Richtlinie der EU
 - Umsetzung ins nationale Recht erforderlich
 - Inkrafttreten am 20.11.2023

- Zielsetzungen
 - Klimaneutralität und gerechte Energiewende
 - Vereinfachung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren
 - *mind. 42,5% Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch*

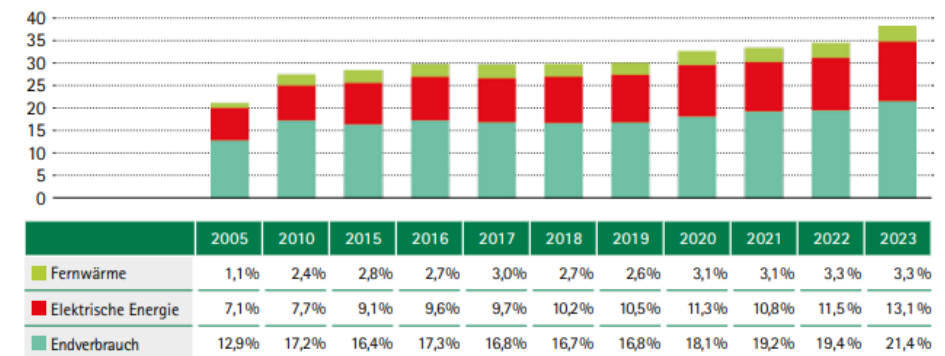
- Auswirkung auf Planungs- und Genehmigungsverfahren bzw. gesetzliche Regelungen des Bundes und der Länder



[Wie steht Österreich im EU-Vergleich beim Ausbau erneuerbarer Energie da? | energie.gv.at](https://www.energie.gv.at/de/steiermark/wirtschaft/energie/wie-steht-oesterreich-im-eu-vergleich-beim-ausbau-erneuerbarer-energie-da?)

Steiermark 2023: 37,9% → Ziel 55% bis 2030

Abbildung 29: Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien in der Steiermark nach der EU-Berechnungsmethode in Prozent, 2005–2023



Planungsverfahren nach RED III

- RED III umfasst Regelungen zu Erzeugungsanlagen, Speicheranlagen und Netzinfrastrukturen
- **1. Schritt → „Mapping-Verfahren“ nach Art. 15b**
 - → keine Verordnung (nur „Plan“)
 - Erhebung der Potentiale (Angebot) und Berücksichtigung des Bedarfs (Nachfrage)
 - Potenzial für Erzeugungsanlagen und zusammenhängende Infrastrukturen (Netze und Speicher)
 - Berücksichtigung der Ziele des Nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP)

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Integrierter österreichischer Netzinfrastrukturplan

Tabelle 38 Voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen PV-Freiflächenanlagen

Schutzgüter	Indikatoren zur Feststellung der Zielerreichung	Nullvariante WEM	NIP PV-Freiflächen
Biologische Vielfalt, Fauna, Flora	Status und Trends Fische	-	↔
	Status und Trends Vögel (FBI)	-	↓ bis ↑
	Status und Trends Fledermäuse	-	↔
	Status und Trends Käfer, Schmetterlinge & Heuschrecken, Libellen	-	↓ bis ↑
	Status und Trends Wälder	-	↔
	Status und Trends Moore	-	↓ bis ↑
	Zerschneidung Wildtierkorridore	-	↓ bis ↑
Bevölkerung, Gesundheit des Menschen	Lärmimmissionen	0	↔
Boden	Anreicherung von Schadstoffen im Oberboden oder Überschreitung von Richtwerten	(-)	↔
	Flächeninanspruchnahme	-	↓
	Bodenversiegelung	-	↔
	Berücksichtigung der Bodenfunktionsbewertung (gemäß ONORM L 1076) bei der Auswahl geeigneter Flächen (Vermeidung von Anlagen auf hochwertigen (produktionsfähigen) Böden)	(-)	↔

inkl.
Strategischer
Umweltprüfung

Integrierter österreichischer Netzinfrastrukturplan (ÖNIP)

Planungsverfahren nach RED III

- **2. Schritt → Beschleunigungsgebiete nach Art. 15c**
 - Verbindliche Ausweisung (**per Verordnung**)
 - Gebiete für **Erzeugungsanlagen: Windkraft, Photovoltaik** (Wasserkraft, Biomasse)
 - Vorrang für belastetet/mehrfachnutzbare Gebiete
 - Ausschluss Natura-2000 Gebiete/Naturschutzgebiete
 - Durchführung einer **Strategischen Umweltprüfung (SUP)**
 - Vorschreibung von **Minderungsmaßnahmen**
 - „Kann-Bestimmung“ für Speicher und Netze (Art. 15e)

Beschleunigungsgebiete nach Art.15c

- Projektebene: Errichtung von Erzeugungsanlagen in Beschleunigungszone
 - **Screening-Verfahren** → Prüfung ob Übereinstimmung mit SUP/möglichen Umweltauswirkungen
 - Positives Screening-Verfahren: **Entfall von UVP** (bzw. Artenschutzprüfungen) → „unter Umweltgesichtspunkten genehmigt“
 - Verkürzung von Verfahrensdauern (z.B. Screening: 45 Tag; „normale Genehmigung“: 1 Jahr)

→ Erhöhte Prüftiefe auf der strategischen Planungsebene (SUP)!?

Regelung des Genehmigungsverfahrens:

Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG)

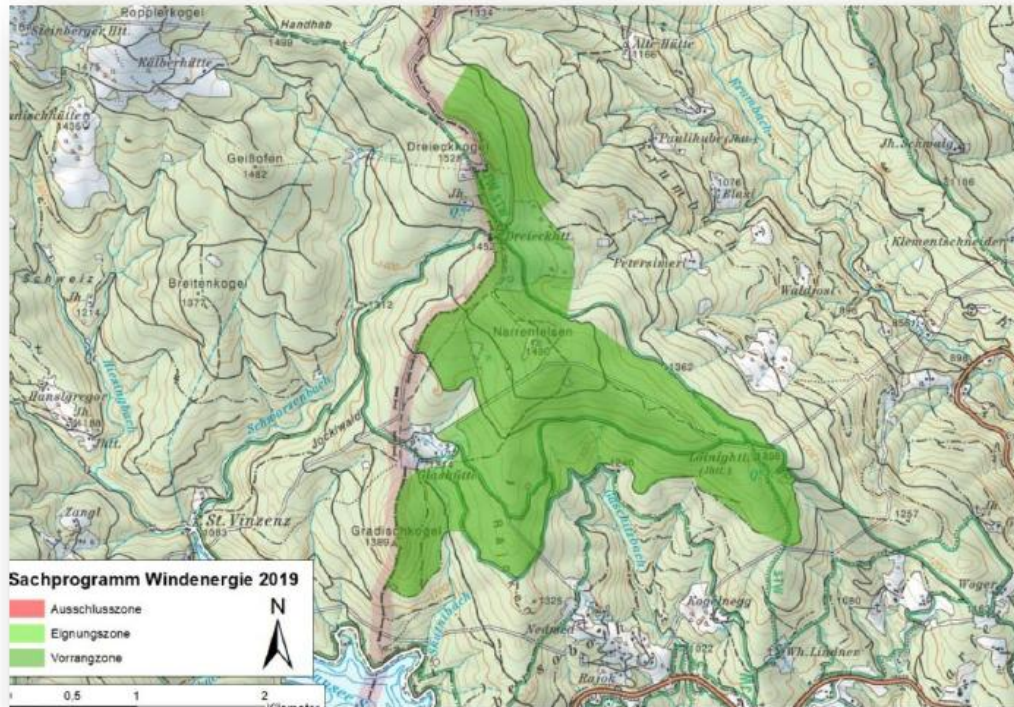
Entwurf 2025

SUP / UVP

- **Strategische Umweltprüfung** (SUP, EU-RL 2001/42/EG)
 - Rechtsgrundlage: StROG 2010 (§4 u.a.)
 - Planungsebene; z.B. Flächenfestlegungen (Entwicklungsprogramme, ÖEK); Anwendung auf **Pläne und Programm**
 - Prüfung von Planungsalternativen und **möglichen Umweltauswirkungen** auf Grundlage bestimmter Annahmen
 - Umweltbericht: Darstellung möglicher Auswirkungen und möglicher Maßnahmen, Monitoring
- **Umweltverträglichkeitsprüfung** (UVP, EU-RL 2011/92/EU)
 - konzentriertes Genehmigungsverfahren **UVP-pflichtiger „Großprojekte“ (UVP-G 2000)**
 - Detailprüfung konkreter Umweltauswirkungen (UVE) und Vorschreibung konkreter Maßnahmen (UVP-Bescheid)
- **Genehmigungsverfahren nach Materienrecht:** z.B. Baugesetz, Energierecht etc.

SUP / UVP

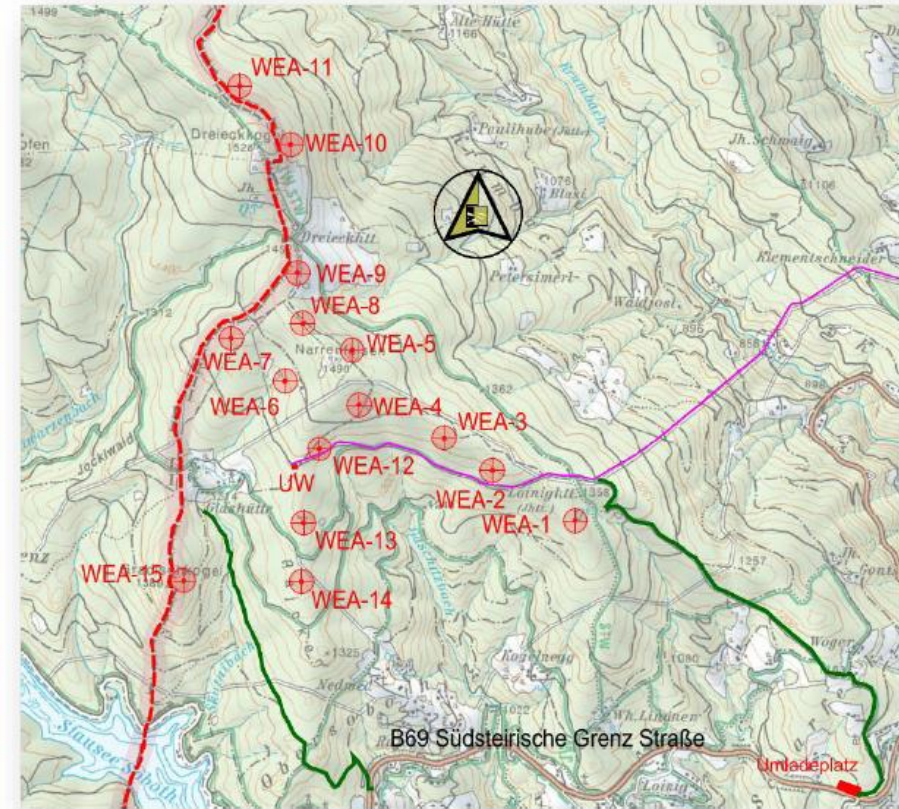
Beispiel Windenergie



SUP für Vorrangzone in SAPRO

Umweltbericht

>>



UVP für Windpark innerhalb SAPRO-VZ

UVE / UVP-Bescheid

Beschleunigungsgebiete – Umsetzung im StROG 2010

- LGBl. Nr. 20/2026: Novelle des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 2010 → **Rechtskraft am 28.02.2026**
- Aufnahme von Begriffsbestimmungen (§2 Abs.1):
 - „5a. **Beschleunigungsgebiet für erneuerbare Energie:** ein bestimmter Standort oder ein bestimmtes Gebiet, der oder das für die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen durch Verordnung gemäß § 13b oder nach bundesrechtlichen Vorschriften als besonders geeignet ausgewiesen wurde.“

- **Beschleunigungsgebiete (§ 13b)**

„§ 13b

Beschleunigungsgebiete für erneuerbare Energie

(1) Die Landesregierung hat in Wahrnehmung der Aufgaben der überörtlichen Raumplanung durch Verordnung für eine oder mehrere Arten erneuerbarer Energiequellen Beschleunigungsgebiete für erneuerbare Energie auszuweisen. In der Verordnung sind geeignete Gebiete und wirksame Minderungsmaßnahmen festzulegen. Zur Begründung der Verordnung ist ein Erläuterungsbericht zu erstellen, in welchem insbesondere die Kriterien für die Ermittlung der geeigneten Gebiete und die Festlegung von Minderungsmaßnahmen darzulegen sind.

Übernahme der Begriffsbestimmungen ins
Steiermärkische Naturschutzgesetz 2017
und in das Steiermärkische
Elektrizitätswirtschafts- und -
organisationsgesetz 2005

Beschleunigungsgebiete – Umsetzung im StROG 2010

- § 13b Abs. 2:
 - „... jene Gebiete geeignet, in denen durch die Nutzung einer oder mehrerer Arten von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen **keine erheblichen Umweltauswirkungen** zu erwarten sind.“
 - „Die geeigneten Gebiete sollen [...] einen ausreichend homogenen Zusammenhang aufweisen, damit eine **Energieproduktion durch erneuerbare Energiequellen in erheblichem Ausmaß** ermöglicht wird.“
- § 13b Abs. 3:
 - Nutzung verfügbarer Instrumente und Datensätze; künstliche und versiegelte Flächen sind zu berücksichtigen
- § 13b Abs. 4:
 - Nicht geeignet sind: Gebiete gemäß §§ 7, 9, 10 und 12 Steiermärkisches Naturschutzgesetz 2017, Nationalparke, Hauptvogelzugsrouten

Beschleunigungsgebiete – Umsetzung im StROG 2010

- § 13b Abs. 5:
 - In einer Verordnung gemäß Abs. 1 sind [...] **wirksame Minderungsmaßnahmen** festzulegen, die bei Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie und von Energiespeichern am selben Standort sowie der für den Netzanschluss erforderlichen Anlagen zu ergreifen sind. Diese müssen geeignet sein, mögliche negative Umweltauswirkungen durch ein Vorhaben zu vermeiden oder erheblich zu reduzieren.“
- Minderungsmaßnahmen zur **Vermeidung** und **Reduktion**: abhängig von Technologie (Wind, PV), Gebiet (z.B. außeralpiner Raum) und Beurteilung in der SUP
- Natur- und Artenschutz, Wildökologie, Immissionen & Emissionen (Lärm), Blendwirkungen etc.

Steiermärkisches Raumordnungsgesetz (StROG 2010)

Land

Landesentwicklungsprogramm 2009 (LEP)

überörtlich (Land) und integrativ/koordinierend

Entwicklungsprogramme für Sachbereiche (SAPRO)

überörtlich (Land/Region) und sektoral

*... für den Sachbereich Windenergie
(2013/2019)*

*...für den Sachbereich Erneuerbare
Energie – Solarenergie (2023)*

Verordnungen der Landesregierung

Region

Regionale Entwicklungsprogramme (REPRO)

überörtlich (Region) und integrativ/koordinierend

7 Planungsregionen

Textteil & Regionalplan

(Maßstab 1:50.000)

Verordnungen der Landesregierung

Gemeinde

Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)

Flächenwidmungsplan (FWP)

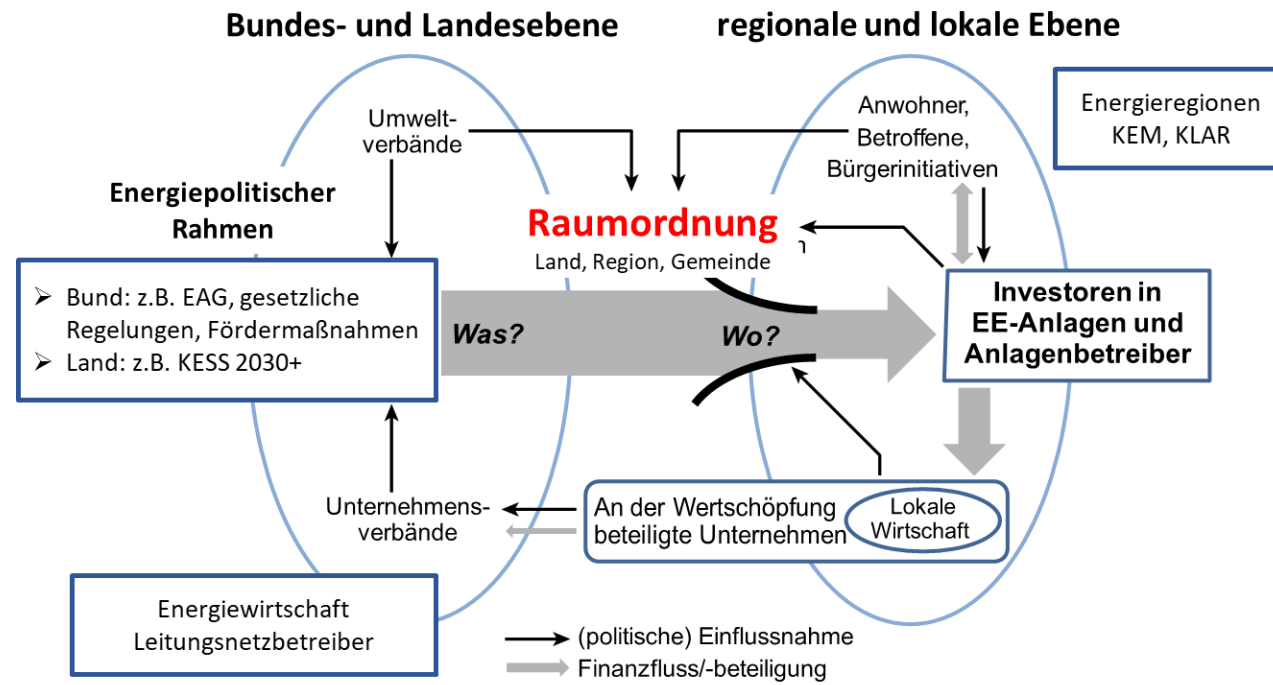
Bebauungsplan

Verordnungen des Gemeinderates

Örtliche Raumplanung im eigenen Wirkungsbereich

Berücksichtigung der Vorgaben aus StROG,
LEP, SAPROs, REPROs

Sachbereich Energie: Beschleunigung und Steuerung des Ausbaus der EE



Quelle: Campos-Silva und Klagge 2018, 546; verändert und ergänzt

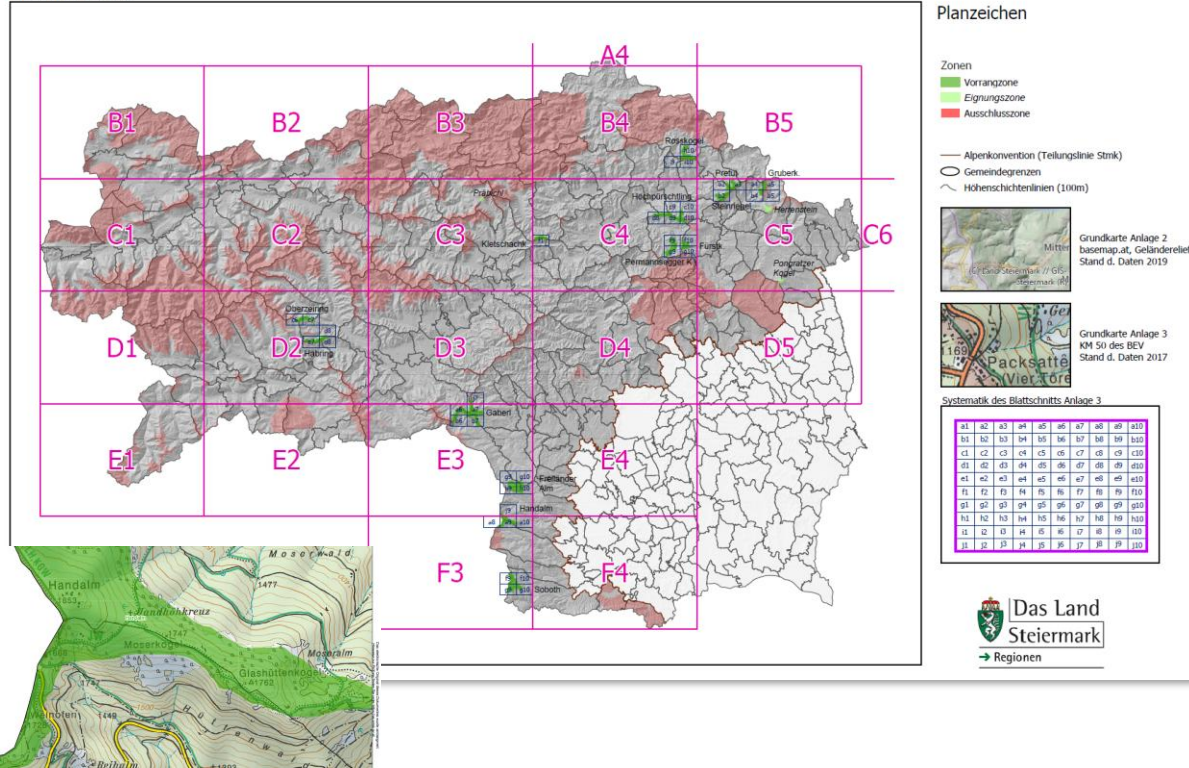


- Festlegung von überörtlichen **Vorrangzonen** für Windkraftanlagen und Solaranlagen → **Beschleunigung des Ausbaus**
- Festlegung von **Ausschlusszonen** → Steuerung des Ausbaus

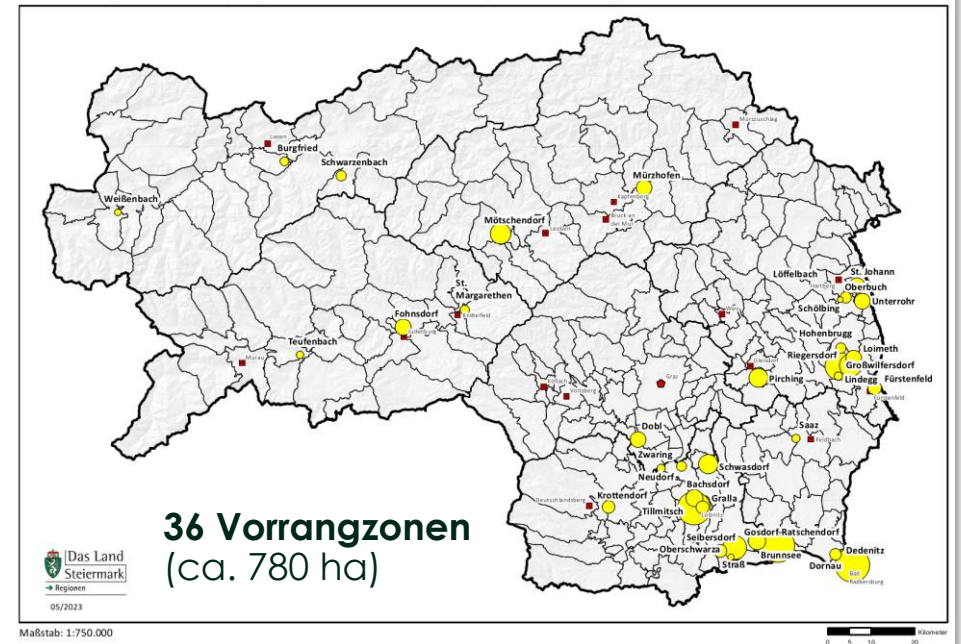
Sachbereich Energie: SAPRO Windenergie und SAPRO Solarenergie

ENTWICKLUNGSPROGRAMM FÜR DEN SACHBEREICH WINDENERGIE
Anlage 1 zur Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 17.10.2019

Übersichtskarte



PV-Vorrangzonen Sachprogramm Erneuerbare Energie - Solarenergie



Umsetzung von UVP-pflichtigen Vorhaben in Vorrangzonen → **120 WKA (2023)**

Ausschlusszonen ca. 4.000 km²
Vorrangzonen ca. 77 km²

Leitungsinfrastruktur & Netzkapazitäten
Vermeidung negativer Umweltwirkungen & Raumnutzungskonflikte



Sachprogramm Windenergie

Windenergie-Vorrangzonen

- Mindestgröße von Projekten → UVP
- SUP (ohne verbindliche Maßnahmen) → UVP
- „Energieproduktion in erheblichem Ausmaß“ möglich (mind. 15 MW)
- **sensible Gebietsstrukturen** und **komplexe Windverhältnisse** (alpiner Raum)
- **komplexe technische Planungen** (z.B. Zuwegung und Ableitung)
- Datengrundlagen (z.B. Naturschutz)

Sachprogramm Windenergie I 2013

6 Vorrangzonen,
9 Eignungszonen, Ausschlusszonen

Sachprogramm Windenergie II 2019

Erweiterungen auf 14 Vorrangzonen, 3
Eignungszonen, rund 4.000 km²
Ausschlusszonen



Sachprogramm Windenergie III

Rahmen für Zubau von 400 MW
Ziele der KESS 2030 plus

Sachprogramm Windenergie

Windenergie-Vorrangzonen

- **SUP mit Umweltbericht** – Beurteilung der möglichen Umweltauswirkungen
- **UVP** – Prüfung der konkreten (projektbezogenen) Umweltauswirkungen und Vorschreibung von Maßnahmen

3.3.3.3 Vorrangzone Freiländer Alm

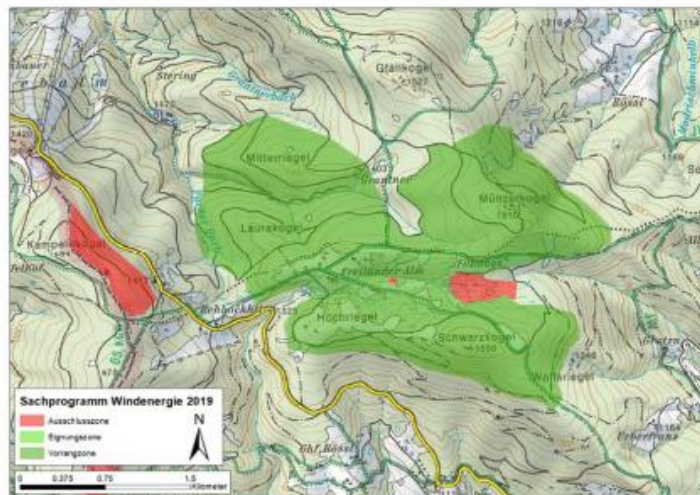
Eckdaten:

Gebirgszug: Koralm

Standortgemeinden: Deutschlandsberg, Hirschegg-Pack, Edelschrott

Höhenbereich: ca. 1.240 bis 1.550 ÜNN

Größe: rd. 570 ha



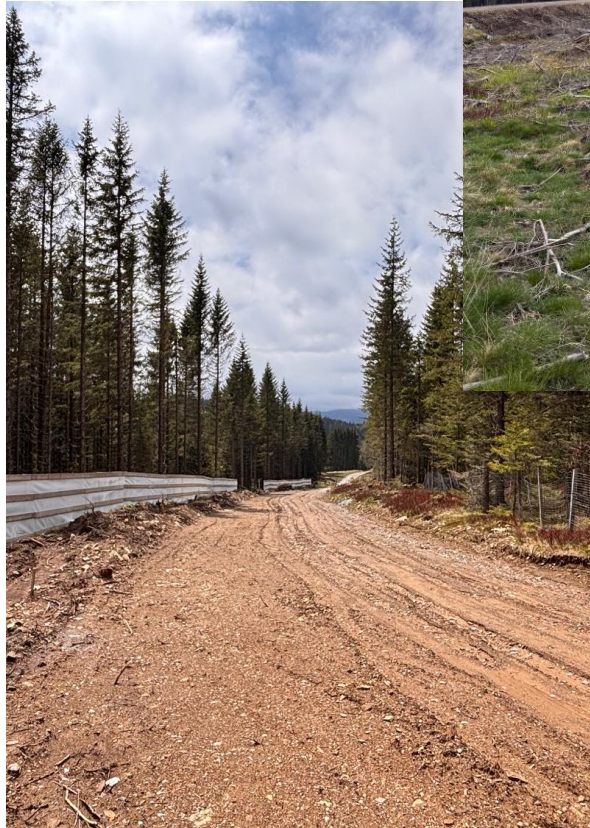
Zusammenfassende Erläuterungen

Negative Auswirkungen können durch die Erweiterung von Windkraftanlagen in dieser Vorrangzone nicht ausgeschlossen werden. Mit entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen sind diese Auswirkungen grundsätzlich gut zu kompensieren, Resterheblichkeiten werden demnach deutlich reduziert. Im Zuge nachfolgender Genehmigungsverfahren sind detaillierte Ausgleichsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen Wildökologie (z.B. Aufrechterhaltung der großräumigen Migrationsfunktion für Raufußhühner), Freizeit/Erholung (z.B. Sicherung der Naherholungsfunktion, Aufrechterhaltung der ganzjährigen Begehrbarkeit der Wanderwege mit Bezug auf Sicherheit/Eiswurf, Erstellung eines Konzeptes zu Freizeit/Erholung), Biologische Vielfalt / Fauna und Flora (z.B. Schutz von ökologisch wertvollen Flächen, ökologische Bauaufsicht) und Landschaft (z.B. landschaftsgerichte Wiederherstellung von raumprägenden Elementen, Verzicht auf Freileitungen) zu erarbeiten.

Unverträgliche Auswirkungen können in der landesweiten Betrachtung für die Vorrangzone Freiländer Alm jedenfalls ausgeschlossen werden.

Sachprogramm Windenergie

Beispiel Windenergie Vorrangzone
Freiländer Alm



Fotos: A17, 2025

Sachprogramm Erneuerbare Energie - Solarenergie

Solarenergie-Vorrangzonen

- Errichtung von **PV-Freiflächenanlagen** zulässig (ohne örtliches RO-Verfahren)
- (konzentriertes) Genehmigungsverfahren nach EIWOG (Energierecht)
- „Energieproduktion in erheblichem Ausmaß“ möglich (VZ-Fläche über 10 ha)
- weitestgehend „homogene“ Gebietsstrukturen und gute Datengrundlagen



[Solarpark Dobl-Zwaring: Grünstrom für Tausende Haushalte](#)

Sachprogramm Erneuerbare Energie - Solarenergie

Solarenergie-Vorrangzonen

- **SUP mit Umweltbericht** – Beurteilung der *möglichen* Umweltauswirkungen einer („Standard“)-PV-Freiflächenanlage
- **Maßnahmen** zur Vermeidung und Reduktion von Umweltauswirkungen

z.B. Heckenpflanzungen

- Festlegung von **allgemeinen Gestaltungsgrundsätzen und –maßnahmen** (§ 3 Abs. 3 SAPRO EE)
- **Spezifische Gestaltungsmaßnahmen** für einzelne Vorrangzonen (§ 3 Abs. 4 SAPRO EE)

5. Photovoltaik-Freiflächenanlagen sind mit einer linearen Gehölzstruktur (Heckenpflanzungen) zu umranden, um

- a) eine Minderung der Auswirkungen auf das Straßen-, Orts- und Landschaftsbild und / oder von Blendwirkungen bei Blickbeziehungen zu Wohngebieten, Naherholungsbereichen oder Verkehrswegen zu erreichen und / oder
- b) den Erhalt von ökologischen Korridorfunktionen und die Etablierung eines funktionierenden Biotopverbundsystems zu bewirken.

Umrandungen mit linearen Gehölzstrukturen sind mit einer Mindestbreite von 5 Meter unter Verwendung gebietseigener Gehölze und außerhalb etwaiger Zäunungen auszuführen. Die Ausgestaltung der linearen Gehölzstrukturen hat entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und angepasst an die prioritären Zielsetzungen gem. lit. a und / oder lit. b zu erfolgen. Von Heckenpflanzungen kann abgesehen werden, wenn

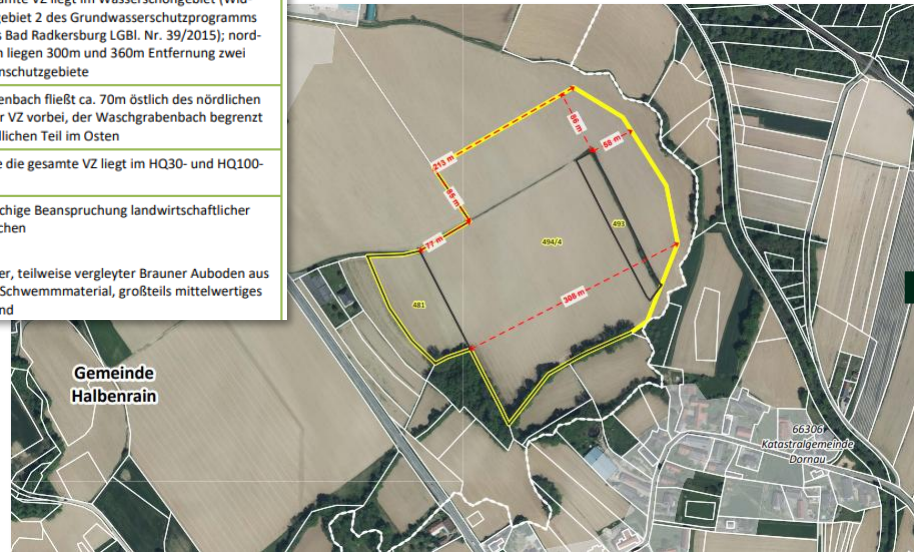
Sachprogramm Erneuerbare Energie - Solarenergie

Beispiel Solarenergie Vorrangzone Dornau (Halbenrain)

Biologische Vielfalt / Fauna und Flora	
Europaschutzgebiete (FFH, VS)	<ul style="list-style-type: none"> VSFF-Gebiet Nr. 15 Steirische Grenzmuir mit Gamlitzbach und Gnasbach 80m südwestlich des südlichen Teils der VZ
Schutzgebiete gem. StNSchG	<ul style="list-style-type: none"> VSFF-Gebiet Nr. 15 Steirische Grenzmuir mit Gamlitzbach und Gnasbach ca. 80m südwestlich des südlichen Teils der VZ
Artenschutz/Biotop	<ul style="list-style-type: none"> Mehrere Baumreihen/Hecken begrenzen die VZ
Vegetation/Flora	<ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftlich genutzte Fläche
Waldflächen	<ul style="list-style-type: none"> Direkt angrenzende kleine Waldflächen
Wildökologie/Fauna	<ul style="list-style-type: none"> Gesamte VZ liegt innerhalb des Lebensraumkorridors Halbenrain. VZ unter Auflagen (Bepflanzungen im Bereich der Siedlung Dornau) umsetzbar. Randeffekte entlang Waldinseln beachten
Ressourcen/ Wasser / Boden / Fläche	
Wasserschutz- und Wasserschongebiete	<ul style="list-style-type: none"> Die gesamte VZ liegt im Wasserschongebiet (Widmungsgebiet 2 des Grundwasserschutzprogramms Graz bis Bad Radkersburg LGBl. Nr. 39/2015); nordwestlich liegen 300m und 360m Entfernung zwei Brunnenschutzgebiete
Oberflächenwasser	<ul style="list-style-type: none"> Drauchenbach fließt ca. 70m östlich des nördlichen Teils der VZ vorbei, der Waschgrabenbach begrenzt den südlichen Teil im Osten
Hochwasserabflussbereiche	<ul style="list-style-type: none"> beinahe die gesamte VZ liegt im HQ30- und HQ100-Bereich
Fläche / Boden	<ul style="list-style-type: none"> Großflächige Beanspruchung landwirtschaftlicher Nutzflächen eBod: kalkfreier, teilweise vergleyter Brauner Auboden aus feinem Schwemmmaterial, größtenteils mittelwertiges Ackerland



Foto: A17, 2025



Spezifische Gestaltungsmaßnahmen (§ 3 Abs. 4)

- Zur Vermeidung von Barrierewirkungen für Wildtiere und aufgrund wasserwirtschaftlicher Erfordernisse ist auf eine Einzäunung der Vorrangzone zu verzichten.
- An den Außenrändern der Vorrangzone sind umlaufende Bepflanzungen in einer Mindestbreite von 10m vorzunehmen, welche als lebensraumvernetzende Strukturelemente und Wildtierlebensraum dienen. Davon ausgenommen sind Anströmbereiche eines Hochwassers, um Beeinträchtigungen des Abflusses zu vermeiden. Die konkrete Ausgestaltung der anzulegenden Bepflanzungen ist im Rahmen des Gestaltungs- und Pflegekonzeptes festzulegen.

Das elektronische Original dieses Dokumentes ist im GIS der Katastralgemeinde Dornau zu finden.

Zusammenfassung

- Beschleunigungsgebiete als „EU-Baustein“ der Energiewende
 - **Vorrangzonen** in der Steiermark als Steuerungsinstrument etabliert:
 - Solarenergie: „homogene“ Gebiete und „Standard“-Technologie / **SUP** / (bereits verordnete) Maßnahmen
 - Windenergie: sensible Gebiete / **UVP** / Detailprüfung und konkrete Maßnahmen im Genehmigungsverfahren (Bescheid)
 - Prüftiefe im Planungsverfahren/SUP?
 - Änderungen der Projekt-Genehmigungsverfahren („Screening“ vs. UVP)!
- Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) des Bundes?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Dr. Marc Seebacher

marc.seebacher@stmk.gv.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung
Referat Landesplanung und Regionalentwicklung
Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz